

Methodenbericht der Paderborner Absolventenstudie 2025

M1 Durchführung und Rücklauf

Im Wintersemester 2024/25 wurden 3.137 Absolvent*innen¹ der Universität Paderborn zur Teilnahme an der Paderborner Absolventenstudie 2025 eingeladen, die im WS 2023/23 und SS 2023 (Abschlussjahrgang 2023) an der Universität Paderborn einen Bachelor- oder Masterabschluss erreicht haben (inkl. Zwei-Fach-Bachelor, Bachelor of Education, Zwei-Fach-Master, Master of Education). Für diese Gruppen wurde somit eine Vollerhebung realisiert.

Ca. 16% der kontaktierten Absolvent*innen nachweislich² nicht erreichbar, 603 Personen haben geantwortet. Damit liegt die Antwortquote bei 23%. Die Angaben von 16 ehemaligen Studierenden waren so unvollständig, dass sie von der Auswertung ausgeschlossen werden mussten.

Tabelle 1 Zusammenfassung Grundgesamtheit, Feldphase und Rücklauf der Paderborner Absolventenstudie 2025

Grundgesamtheit	alle 3.137 Absolvent*innen aus dem WS 2022/23 und SS 2023 der Universität Paderborn mit einem Bachelor- oder Masterabschluss (Vollerhebung für diese Teilgruppen)
Adressqualität	498 unzustellbare Adressen (= 16% der Grundgesamtheit)
Kontakte	bis zu vier Briefe
Zeitraum der Durchführung	07.11.2024 – 15.02.2025
Technische Umsetzung	Onlinebefragung
Antworten	603 Absolventinnen und Absolventen (davon waren die Angaben von 587 Personen auswertbar)
Antwortquote	23% Antwortquote (bezogen auf erreichbare Absolvent*innen) 19% (nicht erreichbare Absolvent*innen einbezogen)

Im Folgenden werden Indizien gesucht, die gegen eine Verallgemeinerbarkeit der Ergebnisse und damit gegen eine Repräsentativität sprechen. Dabei werden mehrere Aspekte berücksichtigt:

- Fakultätszugehörigkeit
- Staatsbürgerschaft
- Abschlussart
- Alter
- Abschlussnote

Bei diesen Vergleichen wird (wenn möglich) nicht nur die Grundgesamtheit mit den Personen verglichen, die geantwortet haben, sondern es wird auch zwischen Erreichbarkeit und Teilnahmeverhalten unterschieden.

Darüber hinaus wird anhand der Antworten unter der Annahme eines „continuum of resistance“³ geprüft, inwieweit Indizien sichtbar sind, dass sich vor allem Personen beteiligen, die mit dem Studium besonders zufrieden (oder unzufrieden) sind, oder die im Beruf besonders erfolgreich sind.

¹ Die Hochschulstatistik weist 3.167 Fälle aus und schließt dabei aber bestimmte Fälle mit ein, bei denen das Prüfungsergebnis erst mit deutlicher zeitlicher Verzögerung vorlag. Darüber hinaus hatten einige Absolvent*innen des fraglichen Jahrgangs schon an der Absolventenstudie im Jahr davor teilgenommen (oder hatten keine Adresse hinterlegt) und wurden deshalb nicht erneut kontaktiert, um eine übermäßige Befragungshäufigkeit zu vermeiden.

² Von diesen Personen ist der Kontaktbrief mit dem Vermerk „unbekannt verzogen“ zurückgekommen. Dabei kamen auch Briefe erst nach dem vierten Kontakt an ein und dieselbe Adresse zurück, was Zweifel zulässt, ob diese Information immer in jedem Fall an die Universität Paderborn zurückgesendet wurde. In der Anzahl der „nicht erreichten Fälle“ sind auch verstorbene Personen eingerechnet sowie Personen, die nach Auskunft von mit im Haushalt lebenden Angehörigen zumindest für den Befragungszeitraum dauerhaft abwesend und für die Angehörigen nicht erreichbar waren.

M2 Repräsentativitätsprüfung – Grundgesamtheit, Erreichbare und Befragungsteilnahmen

Insgesamt wurden 23% Nettorücklauf erreicht. Die Absolvent*innen der Fakultäten für Kulturwissenschaften und für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik haben sich etwas häufiger beteiligt. Die Absolvent*innen für Wirtschaftswissenschaften und die Lehramtsabsolvent*innen stellen zusammen mehr knapp zwei Drittel der Grundgesamtheit, daher negiert die schwächere Beteiligungsquote dieser Absolvent*innen die erfreulich hohen Beteiligungsraten der Absolvent*innen der erstgenannten Fakultäten.

Der Anteil der Nichterreichbaren liegt insgesamt bei 16% (vgl. Tabelle 2). Sichtbare Schwächen bestehen, wie in allen bisherigen Absolventenstudien auch, bei der Abbildung von Absolvent*innen ohne deutsche Staatsbürgerschaft. Für den Kontakt der Absolvent*innen lagen lediglich postalische Adressen vor.⁴ Die Erreichbarkeit von Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft ist in allen Fakultäten erheblich geringer, besonders deutlich wird dies bei der Fakultät für Naturwissenschaften, bezogen auf die UPB insgesamt war ca. die Hälfte der Absolvent*innen ohne deutsche Staatsbürgerschaft nicht erreichbar. Die Nichterreichbarkeitsquoten nach Fakultäten schwanken als Folge daraus u.a. auch mit dem Anteil der Absolvent*innen ohne deutsche Staatsbürgerschaft.⁵ Der Anteil der Absolvent*innen ohne deutsche Staatsbürgerschaft ist aber für die Universität insgesamt gering (ca. 11%), so dass diese Abweichung für die Mehrheit der Befragungsergebnisse bei Gesamtbetrachtung der UPB kaum Einfluss hat. Bei der Betrachtung von Fakultäts Gesamtwerten ist diese Abweichung allerdings unter Umständen relevant, denn sie kann dazu führen, dass einzelne, explizit auf internationale Studierende ausgerichtete, Studiengänge massiv untererfasst werden.

Tabelle 2 Antwort- und Erreichbarkeitsquoten bei der Paderborner Absolventenstudie 2025 nach Fakultät und Staatsbürgerschaft

	Anteile Staatsbürgerschaft	Nettoresponse (Anteil der Antworten von den erreichbaren Personen)	Geantwortet (von allen, unabhängig der Erreichbarkeit)	Keine Antwort	Nicht erreichbar
Fakultät KW	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft 96%	32%	27%	73%	14%
(ohne LA)	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft 4%	0%	0%	100%	13%
	Gesamt 100%	30%	26%	74%	14%
Fakultät WW	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft 88%	22%	19%	81%	12%
(ohne LA)	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft 12%	28%	18%	82%	37%
	Gesamt 100%	22%	19%	81%	15%
Fakultät NW	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft 69%	26%	22%	78%	14%
(ohne LA)	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft 31%	0%	0%	100%	70%
	Gesamt 100%	22%	15%	85%	31%
Fakultät MB	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft 84%	24%	21%	79%	11%
(ohne LA)	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft 16%	23%	12%	88%	48%
	Gesamt 100%	24%	20%	80%	17%
Fakultät EIM	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft 51%	35%	33%	67%	5%
(ohne LA)	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft 49%	26%	12%	88%	55%
	Gesamt 100%	32%	23%	77%	29%
Lehramt	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft 99%	21%	18%	82%	12%
(alle Fakultäten)	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft 1%	10%	10%	90%	5%
	Gesamt 100%	20%	18%	82%	12%
UPB Gesamt	Gesamt	23%	19%	81%	16%

³ „Continuum of resistance“ bezeichnet einen theoretischen Ansatz zur Abschätzung von non-response bias durch den Vergleich von „frühen“ und „späten“ Antwortern, wobei „späte“ Antworter als Näherung für Antwortverweigerer angenommen werden (vgl. z.B. Lin und Schaeffer, 1995: Using survey participants to estimate the impact of nonparticipation; Public Opinion Quarterly Vol. 59, pp. 236-258).

⁴ Private E-Mail-Adressen sind nicht verfügbar, E-Mail-Adressen der UPB werden eine Zeit nach dem Verlassen der UPB gelöscht.

⁵ In den Fakultäten für Naturwissenschaften und für Maschinenbau zeigt sich neben hohen Anteilen der Nichterreichbarkeit zusätzlich auch ein vergleichsweise geringer Rücklauf von Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft, was verschiedene Ursachen haben kann.

Bei der Betrachtung nach Abschlussarten (vgl. Tabelle 3) zeigt sich erneut, dass Absolvent*innen mit ausländischer Staatsbürgerschaft vor allem bedingt durch die schlechte Erreichbarkeit unterrepräsentiert sind. Dies führt – bezogen auf die UPB insgesamt – zu etwas weniger Antworten aus Masterstudiengängen. Die Absolvent*innen aus dem Lehramtsmaster sind – speziell an der Universität Paderborn – leider „traditionell“ etwas unterrepräsentiert, dies war auch schon in den vorangegangenen Abschlussjahrgängen des Master of Education (seit PJg. 2016) zu beobachten.⁶ Durch die (trotz durchschnittlicher Erreichbarkeit) geringen Beteiligungsquoten des Lehramtsmasters werden leider auch die Beteiligungsquoten für das Lehramt insgesamt (vgl. Tabelle 2) zusätzlich negativ beeinflusst.

Tabelle 3 Antwort- und Erreichbarkeitsquoten bei der Paderborner Absolventenstudie 2025 nach Abschlussart und Staatsbürgerschaft

		Anteile Staats- bürgerschaft	Nettoreponse (Anteil der Antworten von den erreichbaren Personen)	Geantwortet (von allen, unabhängig der Erreichbarkeit)	Keine Antwort	Nicht erreichbar
Bachelor (1-Fach & 2-Fach)	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft	87%	26%	23%	77%	10%
	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft	13%	27%	15%	85%	44%
	Gesamt	100%	26%	22%	78%	14%
Lehramt (B.Ed.)	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft	98%	23%	21%	79%	10%
	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft	2%	14%	14%	86%	0%
	Gesamt	100%	23%	20%	80%	10%
Master (1-Fach & 2-Fach)	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft	73%	25%	22%	78%	13%
	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft	27%	19%	9%	91%	55%
	Gesamt	100%	24%	18%	82%	26%
Lehramt (M.Ed.)	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft	98%	18%	15%	85%	15%
	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft	2%	0%	0%	100%	14%
	Gesamt	100%	18%	15%	85%	15%
UPB Gesamt	Gesamt		23%	19%	81%	16%

Die geschlechtsspezifischen Unterschiede in Bezug auf Erreichbarkeit und Teilnahmeverhalten der Absolventinnen und Absolventen des Abschlussjahrgangs 2023 sind gering (vgl. Tabelle 4). Männer sind tendenziell seltener zu erreichen als Frauen, antworten dann aber etwas häufiger. Dadurch sind die Unterschiede im Ergebnis für die UPB insgesamt relativ gering und führen zu einem relativ ausgeglichenen Gesamtbild.

Tabelle 4 Antwort- und Erreichbarkeitsquoten bei der Paderborner Absolventenstudie 2025 nach Geschlecht insgesamt

	Nettoreponse (Anteil der Antworten von den erreichbaren Personen)	Geantwortet (von allen, unabhängig der Erreichbarkeit)	Keine Antwort	Nicht erreichbar
männlich	24%	20%	80%	18%
weiblich	22%	19%	81%	14%
UPB Gesamt	23%	19%	81%	16%

⁶ Dies ist insofern bemerkenswert, da Absolvent*innen aus den alten Staatsexamensstudiengängen zum Lehramt bei früheren Befragungen bis 2015 traditionell gute Rücklaufquoten erreichten. Warum sich diese „Tradition“ beim Master of Education nicht fortsetzt, konnte im Gespräch mit dem zuständigen PLAZ nicht geklärt werden. Allerdings scheint es sich um ein spezifisches Problem an der Uni Paderborn zu handeln, denn andere Universitäten beobachteten bislang keine Unteraussschöpfung beim Master of Education. Die zur Absolventenstudie parallel stattfindende Befragung von „Ehemaligen Studierenden, die die UPB ohne Abschluss verlassen haben“ zeigt für den gleichen Zeitraum ebenfalls eine geringere Beteiligungsbereitschaft der Personen aus Studiengängen zum „Master of Education“.

Innerhalb der Fakultäten sind diese Effekte jedoch nicht immer in gleicher Form festzustellen (vgl. Tabelle 5). In der Fakultäten für Kultur- und Wirtschaftswissenschaften waren Frauen etwas seltener zu erreichen und antworteten – wenn sie erreicht wurden – auch seltener. In der Fakultät für Naturwissenschaften waren hingegen Frauen besser zu erreichen und antworteten dann nach Erreichbarkeit auch etwas häufiger.

Tabelle 5 Antwort- und Erreichbarkeitsquoten bei der Paderborner Absolventenstudie 2025 nach Geschlecht und Fakultät

Anteile Geschlecht			Nettoreponse (Anteil der Antworten von den erreichbaren Personen)	Geantwortet (von allen, unabhängig der Erreichbarkeit)		Nicht erreichbar
					Keine Antwort	
Fakultät KW	Männer	19%	34%	32%	68%	7%
(ohne LA)	Frauen	81%	29%	25%	75%	16%
	Gesamt	100%	30%	26%	74%	14%
Fakultät WW	Männer	54%	24%	21%	79%	13%
(ohne LA)	Frauen	46%	20%	17%	83%	17%
	Gesamt	100%	22%	19%	81%	15%
Fakultät NW	Männer	67%	19%	13%	87%	34%
(ohne LA)	Frauen	33%	28%	21%	79%	26%
	Gesamt	100%	23%	15%	85%	31%
Fakultät MB	Männer	87%	24%	20%	80%	17%
(ohne LA)	Frauen	13%	21%	17%	83%	15%
	Gesamt	100%	24%	20%	80%	17%
Fakultät EIM	Männer	83%	32%	23%	77%	28%
(ohne LA)	Frauen	17%	32%	22%	78%	32%
	Gesamt	100%	32%	23%	77%	29%
Lehramt	Männer	26%	20%	17%	83%	15%
(alle Fakultäten)	Frauen	74%	20%	18%	82%	11%
	Gesamt	100%	20%	18%	82%	12%
UPB Gesamt	Gesamt		23%	19%	81%	16%

Im Mittel haben diejenigen Personen, die sich an der Absolventenstudie beteiligt haben, das gleiche Alter wie die Grundgesamtheit (vgl. Tabelle 6). Allerdings sind in einzelnen Fakultäten gewisse Tendenzen im Bereich der Erreichbarkeit auszumachen. Die Tendenzen in Bezug auf die Erreichbarkeit werden vereinzelt durch gegenläufige Tendenzen bei der Teilnahmebereitschaft teilweise ausgeglichen. Insgesamt sind die Abweichungen jedoch auch bei Kontrolle von Abschlussart und Staatsbürgerschaft nicht konsistent und für die UPB insgesamt nicht signifikant.

Tabelle 6 Vergleich des Alters zum Befragungszeitpunkt (Mittelwerte in Jahren) der Paderborner Absolventenstudie 2025 nach Befragungsteilnahme und Erreichbarkeit

	Grundgesamtheit	Nicht erreichte	Erreichte	Geantwortet	Keine Antwort	↕ Differenz Teilnahme Grundgesamtheit	↕ Differenz Erreichbar nicht erreichbar	↕ Differenz geantwortet nicht geantwortet
Fakultät KW (ohne LA)	28,0	27,6	28,0	28,9	27,7	0,9	0,4	1,2
Fakultät WW (ohne LA)	27,2	28,6	27,2	27,6	27,1	0,4	-1,4	0,5
Fakultät NW (ohne LA)	27,0	28,2	27,0	26,9	27,0	-0,1	-1,2	-0,1
Fakultät MB (ohne LA)	28,2	28,5	28,2	28,2	28,2	0,0	-0,3	0,0
Fakultät EIM (ohne LA)	28,6	30,1	28,6	27,7	29,1	-0,9	-1,5	-1,4
Lehramt (alle Fakultäten)	27,6	27,9	27,6	27,4	27,6	-0,2	-0,3	-0,2
UPB Gesamt	27,7	28,5	27,7	27,7	27,7	0,0	-0,8	0,0
Fallzahl (UPB gesamt)	2.641	498	2.639	603	2.038			

Gerundete Werte.

Bei der Betrachtung der erreichten Abschlussnoten sind die Abweichungen zwischen Grundgesamtheit, erreichten Absolvent*innen und Befragungsteilnehmer*innen äußerst gering (vgl. Tabelle 7) und stellen die Repräsentativitätsannahme nicht in Frage.

Tabelle 7 Vergleich der Abschlussnoten (Mittelwerte) der Paderborner Absolventenstudie 2025 nach Befragungsteilnahme und Erreichbarkeit

	Grundgesamtheit	Nicht erreichte	Erreichte	Geantwortet	Keine Antwort	↕ Differenz Teilnahme Grundgesamtheit	↕ Differenz Erreichbar nicht erreichbar	↕ Differenz geantwortet nicht geantwortet
Fakultät KW (ohne LA)	1,8	1,9	1,8	1,6	1,8	-0,2	-0,1	0,2
Fakultät WW (ohne LA)	2,1	2,2	2,1	2,1	2,1	0,0	-0,1	0,0
Fakultät NW (ohne LA)	2,2	2,4	2,2	2,1	2,2	-0,1	-0,2	0,1
Fakultät MB (ohne LA)	2,2	2,4	2,2	2,3	2,2	0,1	-0,2	-0,1
Fakultät EIM (ohne LA)	2,0	2,4	2,0	2,0	2,1	0,0	-0,4	0,1
Lehramt (alle Fakultäten)	2,1	2,1	2,1	2,0	2,1	-0,1	0,0	0,1
UPB Gesamt	2,1	2,2	2,1	2,0	2,1	-0,1	-0,1	0,1
Fallzahl (UPB gesamt)	2.641	498	2.639	603	2.038			

Gerundete Werte.

M3 Repräsentativitätsprüfung – „continuum of resistance“

Im Folgenden werden die Befragungsergebnisse anhand einiger Aspekte auf Indizien geprüft, ob die Teilnahme bzw. Nichtteilnahme an der Befragung mit inhaltlich relevanten Variablen zusammenhängen könnte. Theoretische Grundlage ist dabei die Annahme eines „continuum of resistance“. Diese Theorie⁷ unterteilt die Befragungsteilnehmer*innen in „frühe“ Antwortter und „späte“ Antwortter. „Frühe“ Antwortter bezeichnet die Befragungsteilnehmer*innen, die sich gleich nach der ersten Einladung an der Befragung beteiligten, während „spätere“ Befragungsteilnehmer*innen eine oder mehrere Einladungen verstreichen ließen, bis sie sich letztlich doch an der Befragung beteiligt haben. Insofern sind „späte“ Antwortter gleichzeitig „Nichtantwortter“ der vorherigen Einladungen.⁸ Deshalb geht die Theorie davon aus, dass die „späten“ Antwortter möglicherweise den auch nach mehreren Einladungen endgültig nicht antwortenden Personen ähnlicher sind, als „frühe“ Antwortter.⁹ Wenn sich also bestimmte Teilgruppen die Befragungsteilnahme systematisch verweigern, müsste dies auch in einem Unterschied zwischen „Früh-“ und „Spät“-Antwortter*innen sichtbar werden.

Die Verteilung der Antworten nach den Kontakten ist insgesamt relativ gleichmäßig (vgl. Tabelle 8), dies zeigt auch die Wirksamkeit wiederholter Einladungen bzw. Erinnerungen zur Befragungsteilnahme.

Tabelle 8 Verteilung der Befragungsteilnahmen nach Kontakt (in %) und Fakultät

	Fakultät KW (ohne LA)	Fakultät WW (ohne LA)	Fakultät NW (ohne LA)	Fakultät MB (ohne LA)	Fakultät EIM (ohne LA)	Lehramt (alle Fakultäten)	UPB Gesamt
nach 1. Kontakt	32%	26%	48%	24%	26%	22%	26%
nach 2. Kontakt	27%	22%	20%	16%	22%	23%	22%
nach 3. Kontakt	14%	29%	12%	35%	29%	34%	30%
nach 4. Kontakt	27%	23%	20%	25%	23%	21%	23%
Insgesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Anzahl	59	109	25	71	65	258	587

In Bezug auf die Zufriedenheit mit dem Studium insgesamt zeigt sich in der Fakultät für Naturwissenschaften ein möglicher Trend, wonach besonders zufriedene Absolvent*innen eher schnell, bzw. „früh“ antworten (vgl. Tabelle 9), in den anderen Fakultäten und im Lehramt zeigen sich diese möglichen Trends jedoch nicht. Dieser mögliche „Trend“ tritt jedoch in dieser Befragung erstmalig auf (in den Vorjahren nicht) und ist statistisch nicht signifikant¹⁰.

In der Gesamtbetrachtung ist deshalb nicht zu erwarten, dass die „Nichtantwortter“ mit dem Studium an der Universität Paderborn systematisch (un-)zufriedener sind und somit die Repräsentativität der in dieser Hinsicht in Frage gestellt werden muss.

⁷ Vgl. z.B. Lin and Schaeffer, 1995: Using survey participants to estimate the impact of nonparticipation; Public Opinion Quarterly Vol. 59, pp. 236-258

⁸ Bei einer kleinen Minderheit kann eine späte Antwort durch besondere Umstände (z.B. vorübergehende Abwesenheit durch Urlaub) geschuldet sein.

⁹ Tests in anderen Zusammenhängen haben gezeigt, dass dieses Vorgehen Hinweise auf Verzerrungen durch Antwortverweigerungen geben kann. Vgl. z.B.: Green, K. E. (1991) Reluctant respondents: differences between early, late, and nonresponders to a mail survey. Journal of Experimental Education 59, 268–276

¹⁰ ANOVA : Eta² = 0,05 ; p deutlich > 0,1.

Tabelle 9 Vergleich der Zufriedenheit mit dem Studium insgesamt (Mittelwerte) nach Zeitpunkt der Befragungsteilnahme und Fakultätszugehörigkeit

	Fakultät KW (ohne LA)	Fakultät WW (ohne LA)	Fakultät NW (ohne LA)	Fakultät MB (ohne LA)	Fakultät EIM (ohne LA)	Lehramt (alle Fakultäten)	UPB Gesamt
nach 1. Kontakt	2,4	2,0	1,8	2,4	2,0	2,8	2,4
nach 2. Kontakt	2,1	2,4	2,2	2,1	2,3	2,7	2,4
nach 3. Kontakt	2,4	2,5	2,3	2,3	2,2	2,5	2,4
nach 4. Kontakt	2,0	2,3	2,8	2,8	1,9	2,6	2,4
Insgesamt	2,2	2,3	2,2	2,4	2,1	2,6	2,4
Anzahl	57	104	24	68	63	244	560

Frage: Wie zufrieden sind Sie aus heutiger Sicht mit Ihrem Studium insgesamt? Antwortskala von 1 = 'Sehr zufrieden' bis 5 = 'Sehr unzufrieden'.

Als ein Indikator für den beruflichen Erfolg kann die Zufriedenheit mit der aktuellen beruflichen Situation herangezogen werden. Die Fallzahlen der Nennungen in den Teilgruppen sind relativ gering, weil nur denjenigen die Frage nach der Zufriedenheit mit der aktuellen beruflichen Situation gestellt wurde, die auch einer Erwerbstätigkeit (inkl. Promotionsstellen und Berufsausbildung) nachgingen, das waren ca. 50% der Befragten. Bei der Überprüfung dieses Aspektes fällt das Ergebnis in allen vier Teilnehmegruppen vergleichbar aus (vgl. Tabelle 10). Der Mittelwertvergleich gibt keinen Hinweis darauf, dass sich besonders (un-)zufriedene Absolvent*innen systematisch besonders häufig oder besonders selten beteiligen.

Tabelle 10 Vergleich der Zufriedenheit mit der aktuellen beruflichen Situation insgesamt (Mittelwerte) nach Zeitpunkt der Befragungsteilnahme

	Fakultät KW (ohne LA)	Fakultät WW (ohne LA)	Fakultät NW (ohne LA)	Fakultät MB (ohne LA)	Fakultät EIM* (ohne LA)	Lehramt (alle Fakultäten)	UPB Gesamt
nach 1. Kontakt	2,0	2,3	2,0	1,8	1,7	2,3	2,1
nach 2. Kontakt	2,6	2,2	2,3	1,4	1,8	2,5	2,3
nach 3. Kontakt	Fallzahl < 3	2,2	Fallzahl < 3	1,9	2,9	2,3	2,3
nach 4. Kontakt	2,9	2,3	1,3	2,0	2,0	2,4	2,3
Insgesamt	2,4	2,3	1,8	1,8	2,3	2,4	2,2
Anzahl	28	59	12	37	37	108	281

Frage: Inwieweit sind Sie mit Ihrer beruflichen Situation insgesamt zufrieden? Antwortskala von 1 = 'Sehr zufrieden' bis 5 = 'Sehr unzufrieden'.

Als weiterer Indikator für den beruflichen Erfolg wird das Bruttomonatseinkommen der Beschäftigung zum Befragungszeitpunkt verwendet (vgl. Tabelle 11). Auch bei diesem Kriterium zeigt sich kein Hinweis, dass sich eine Teilgruppe erst auf gesonderte Nachfrage an der Befragung beteiligt, gewisse Schwankungen gibt es je nach Fakultät in beide Richtungen. Die Fallzahlen der Nennungen in den Teilgruppen sind relativ gering, weil nur denjenigen die Frage nach dem Einkommen gestellt wurde, die auch einer Erwerbstätigkeit (inkl. Promotionsstellen und Berufsausbildung) nachgingen.¹¹ Die geringen Fallzahlen in den Teilgruppen führt dazu, dass Einzelnennungen sichtbare Mittelwertschwankungen verursachen können, allerdings sind die in der Tabelle 11 sichtbaren Unterschiede in keinem Fall von statistischer Signifikanz. „Früh-“ und „Spät“-Antworte lassen daher auch bei diesem Aspekt keine systematischen Unterschiede erkennen.

¹¹ Viele Bachelor-Absolventen befinden sich zum Befragungszeitpunkt noch im Masterstudium und gehen dabei keiner weiteren Erwerbstätigkeit nach.

Tabelle 11 *Bruttomonatseinkommen der aktuellen beruflichen Situation insgesamt (Mittelwerte in Euro)
nach Zeitpunkt der Befragungsteilnahme*

	Fakultät KW (ohne LA)	Fakultät WW (ohne LA)	Fakultät NW (ohne LA)	Fakultät MB (ohne LA)	Fakultät EIM (ohne LA)	Lehramt (alle Fakultäten)	UPB Gesamt
nach 1. Kontakt	2.671	4.264	3.292	4.768	4.584	2.964	3.728
nach 2. Kontakt	2.344	4.133	3.209	4.376	3.983	2.776	3.445
nach 3. Kontakt	2.876	3.632	Fallzahl < 3	4.579	4.376	2.788	3.717
nach 4. Kontakt	3.411	4.209	2.751	4.713	3.292	2.826	3.714
Insgesamt	2.784	4.040	3.197	4.604	4.202	2.834	3.654
Anzahl	30	70	14	41	39	67	261

Frage: Wie hoch ist derzeit Ihr monatliches Brutto-Einkommen (inkl. Sonderzahlungen und Überstunden)?

M4 Repräsentativität - Fazit

Anhand der durchgeführten Überprüfungen hat sich gezeigt, dass Absolvent*innen ohne deutsche Staatsbürgerschaft schlechter zu erreichen und deshalb im Gesamtbild unterrepräsentiert sind. Allerdings ist der Anteil dieser Personen auch in der Grundgesamtheit insgesamt bei ca. 10%, so dass (mit Ausnahme einzelner, sehr spezifischer Aspekte – z.B. Anteil mit weiterem Verbleib in der Region Paderborn) keine wesentlichen Auswirkungen auf die UPB-Gesamtergebnisse zu erwarten sind. Für einzelne Studiengänge mit stark internationaler Ausrichtung kann das Erreichbarkeitsdefizit jedoch dennoch problematisch sein.

Die Lehramtsmasterabsolvent*innen und die Absolvent*innen der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften sind ebenfalls leicht unterrepräsentiert.

Die genannten Aspekte sind insgesamt für die Spalte „UPB Gesamt“ in Ergebnisdarstellungen überschaubar. Daher sind die Gesamtwerte auch für die Universität Paderborn insgesamt als weitgehend „belastbar“ einzustufen. Die spezifische Ausnahme davon würden Aspekte bilden, bei denen die unterrepräsentierten Absolventengruppen fundamental und massiv anders antworten als die anderen Absolvent*innen.

Über diese Aspekte hinaus haben sich bei der Prüfung der inhaltlichen Aspekte (Zufriedenheit mit dem Studium, Bindung zur Universität, Berufszufriedenheit und Einkommen) keine Indizien ergeben, die auf eine systematische Verzerrung der Daten durch systematische Teilnahmeverweigerung hinweisen.

Insgesamt finden sich bei den untersuchten Aspekten keine Hinweise, die der grundsätzlichen Repräsentativitätsannahme der Ergebnisse widersprechen. Bei bestimmten spezifischen Detailfragen muss diese grundsätzliche Repräsentativitätsannahme jedoch auf die „Repräsentativität von Absolvent*innen mit deutscher Staatsbürgerschaft“ eingegrenzt werden.

M5 Ausblick

Die Nichterreichbarkeit von Absolvent*innen ohne deutsche Staatsbürgerschaft zeigt sich in allen Paderborner Absolventenbefragungen (und auch in vielen Absolventenstudien bundesweit) und kann als Folge des Kontakts mit postalischem Anschreiben an die letzte an der UPB erfasste Postadresse (häufig Wohnheimadressen) gesehen werden. So lange es keine Alternative zu diesem Verfahren gibt, muss von einer weiter andauernden Untererfassung ausgegangen werden.

Die geringeren Beteiligungsquoten der Lehramtsmaster sind ein besonderes Paderborner Spezifikum, andere Hochschulen beobachten diese Minderbeteiligung nicht. Bislang konnte in Rücksprache mit dem PLAZ kein gangbarer Ansatz zur Verbesserung dieser Situation gefunden werden. Festzustellen ist überdies leider ebenfalls, dass die Beteiligungsquoten auch bei den Lehramtsbachelor in den letzten 3-4 Jahren einen leichten (aber stabilen) negativen Trend aufweisen.